



Unser eMagazin  
finden Sie unter:  
[www.topagrar.at/  
emagazin](http://www.topagrar.at/emagazin)

Foto: Breuer



## Magazin

- 3 Thema des Monats
- 6 Panorama
- 8 Markt
- 48 Aus der Wirtschaft/Impressum
- 58 Ganz persönlich: Hermine Hackl

## Betriebsleitung

- 10 Wahnsinn ohne Ende?
- 12 Interview Andrea Schwarzmann
- 16 Almen sicherer machen
- 18 Wie ausgefuchst sind Sie?

## Ackerbau & Grünland

- 20 Bewährte Maispacks,  
neu kombiniert
- 24 Rehkitze vorm Mähtod schützen
- 30 Soja-Herbizide: Was bringt 2019

## Landtechnik

- 32 So bleibt auch Bio-Soja  
fast unkrautfrei
- 34 Landtechnik tipps & trends

## Tierhaltung

- 36 Melkroboter: Effizienz steigern,  
Kosten senken
- 40 Steiermarkschau: Die Besten
- 42 „Generation Tierwohl“

## Forst

- 44 Entspannt gefällt
- 46 Forst tipps & trends

## Landleben

- 50 Umfrage: Wie nehmen Sie sich wahr?
- 53 Landleben tipps & trends
- 54 Kreative Osterester
- 56 Rezepte: Herzhaftes zu Ostern

## Für den Biolandbau wichtige Themen

- 24 Rehkitze vorm Mähtod schützen
- 32 So bleibt auch Bio-Soja  
fast unkrautfrei

Foto: Höner



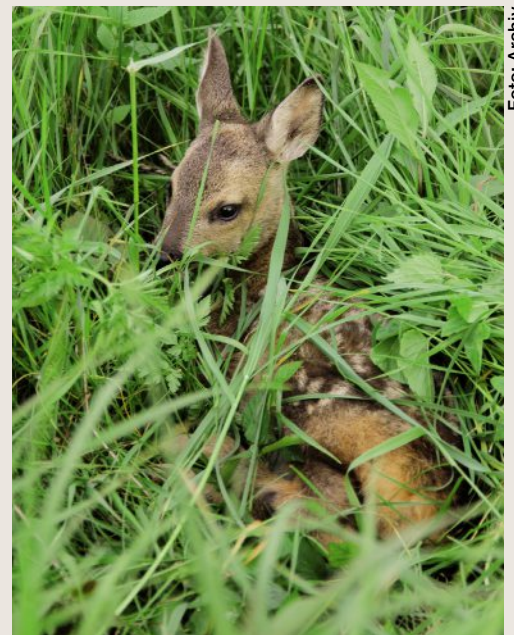
## 20 Bewährte Maispacks, neu kombiniert

Kleine Änderungen in der Zusammensetzung der Packs gibt es heuer für die Unkrautbekämpfung in Mais. Welche Strategien versprechen Erfolg?

Foto: Archiv

## 24 Rehkitze vorm Mähtod schützen

Wie kann man den Mähtod von Jungtieren verhindern? Dies hat Johann Wagner untersucht. Eine Marktübersicht über Wildretter finden Sie auf Seite 28.



## „Gentechnik bei Gütesiegel und Bio schon jetzt verboten!“

Umwelt- und Tierschutzgruppen sowie einige politische Parteien fordern immer wieder völlige Gentechnikfreiheit bei den AMA-Linien. Wir haben bei der AMA Marketing GmbH nachgefragt.



Foto: AMA Marketing

Dr. Michael Blass ist Geschäftsführer der AMA Marketing GmbH ([www.amainfo.at](http://www.amainfo.at)).

*Greenpeace kritisierte nun erneut, dass „bis zu 90% der jährlich rund 2,5 Millionen AMA-Schweine mit gentechnisch verändertem Soja aus Übersee gefüttert werden“. Wie kontern Sie dieser Kritik?*

**Dr. Blass:** Das AMA-Gütesiegel darf schon jetzt nur für Lebensmittel verwendet werden, die keine gentechnisch veränderten Organismen (GVO) enthalten. Darüber hinaus garantiert das AMA-Gütesiegel bei vielen Produktgruppen die GVO-freie Fütterung. Auch die Bio-Lebensmittel werden gentechnikfrei hergestellt. Mit dem AMA-Gütesiegel auf Milchprodukten, Eiern und Geflügelfleisch unterstützen wir den Wunsch der Konsumenten nach GVO-freier Fütterung. Nächster Meilenstein soll die Umstellung bei der Produktion von Schweine- und Rindfleisch sein. Für diesen Weg sind aber viele gemeinsame Anstrengungen aller Beteiligten nötig.

*Was sagt die AMA Marketing GmbH zur Forderung einer Totalumstellung auf GVO-freie Futtermittel bei allen AMA-Labels bzw. in der gesamten Landwirtschaft? Wäre dies überhaupt umsetzbar und wann?*

**Dr. Blass:** Bis zur flächendeckenden Umstellung bieten wir Konsumenten AMA-Gütesiegel-Fleisch von GVO-frei gefütterten Tieren aus freiwilligen Modulen. Es ist als Zusatz zum AMA-Gütesiegel klar gekennzeichnet und erleichtert die gezielte Kaufentscheidung. Gemeinsam mit unseren Partnern arbeiten wir hart daran, dass sich Nachfrage und Angebot dieser Spezialsortimente gemeinsam entwickeln – auch wenn diese etwas teurer sind.

*Wie viele Teilnehmer hat das AMA-„GVO-frei“-Modul bereits bzw. wie hoch ist der jeweilige Prozentanteil an so hergestelltem Gütesiegel-Fleisch vom Schwein, Rind und Geflügel?*

**Dr. Blass:** 2018 wurden rund 110000 Rinder, 15000 Kälber und 1,85 Millionen Schweine mit dem AMA-Gütesiegel gekennzeichnet. 43 Schweinemäster mit 17494 Mastplätzen und

762 Rindermäster mit 26054 Mastplätzen nehmen am Modul „Besondere Fütterung“ teil. Die Geflügelmast hat schon vor vielen Jahren auf GVO-freie Fütterung umgestellt, hier liegt der Anteil also bei 100%.

*Der Lebensmittelmarkt ist bekanntlich sehr preissensibel. Gibt es aus Ihrer Sicht überhaupt eine realistische Chance auf eine Totalumstellung? Oder werden – Stichwort Preisaufschlag beim Konsumenten – eher nur einzelne Herstellermarken umstellen?*

**Dr. Blass:** Es ist richtig, dass der Markt sowie die Verbraucher sehr preissensibel reagieren. Daher liegt die Entscheidung hier sicherlich auf Seiten der Anbieter und des LEH, aber auch auf Seiten der Konsumentinnen und Konsumenten.

*Sind die Mehrkosten der GVO-freien bäuerlichen Erzeugung im Schweinebereich von etwa 8€ ab Mast bzw. 10€ ab Ferkel nicht unterzubringen? Immerhin sind die Verbraucher auch bereit für Bio mehr zu bezahlen oder nicht?*

**Dr. Blass:** Das Biosegment hat auch Jahre gebraucht bis es sich gut entwickelt hat und ist heute nicht mehr wegzudenken. Vielleicht gelingt uns das auch im künftig vielleicht generell GVO-freien Schweinebereich.

-lts-

### 12 „Ernährung auf die Stundenpläne!“

Jedes Kind sollte über Ernährung und Landwirtschaft Bescheid wissen. Bundesbäuerin Andrea Schwarzmann fordert eigenes Unterrichtsfach in allen Schulen.



Foto: Kraml

### 40 Zum ersten, zum Zweiten ...

Höchstpreise bei der Elitesteigerung, Top-Qualitäten bei der Schau der Besten: Die rund 2000 Besucher kamen bei der Steiermarkschau voll auf ihre Kosten.

#### So erreichen Sie uns

Redaktion top agrar Österreich  
Südstadtzentrum 4/1. OG/10  
2344 Maria Enzersdorf  
Tel.: 02236/28700-11, Fax: -10  
E-Mail: [redaktion@topagrar.at](mailto:redaktion@topagrar.at)

#### Hier finden Sie top agrar auch

